

„Interview mit meinem Gewissen“



Buß- und Betttag Aktion

am Bodenschwingh-Gymnasium Herchen 2016
mit allen Klassenstufen, Mittwoch, 16.11.2016

Liebe Schülerinnen und liebe Schüler,
liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,
liebe Schulgemeinde,

es ist wieder so weit. Es ist bald Buß- und Betttag. Fast ist er in Vergessenheit geraten, dieser kirchliche Feiertag! Seitdem an diesem Tag nicht mehr (schul)frei ist, hat er auch schon gleich einen geringen Stellenwert im Kirchenjahr bekommen. Bis 1995 war dieser Tag gesetzlicher Feiertag. Damit seine Bedeutung weiterhin präsent bleibt, haben wir für das BGH am 16. November 2016 wieder unsere ganztägige Buß- und Betttag-Aktion geplant.

Wozu gibt es den Buß- und Betttag? Einmal auf sich hören und auf das zu Ende gehende Kirchenjahr zurückblicken. Der Buß- und Betttag ist kein Tag der Selbstbeschuldigung, er ist ein Tag der Selbstbesinnung. Nicht nur am BGH ist im vergangenen Jahr viel passiert. Auch im persönlichen Leben eines jeden Einzelnen gab es Wirbelstürme, die Einiges in unserem Leben komplett durcheinander gebracht haben. Es gab Streit, Unstimmigkeiten, Missverständnisse und auch schwere Niederlagen. Besuche von etlichen von euch bei mir in der Schulseelsorge befassen sich mit denselben Fragen: Habe ich Fehler begangen? Und wie kann ich sie wieder gut machen?

Am Buß- und Betttag haben wir die Möglichkeit, einen Teil der aufgeladenen Schuld abzulegen, um unbeschwert wieder durchstarten zu können. Wir als Protestanten tun uns ein wenig schwer mit dem Beichten. Unsere katholischen Mitschülerinnen und Mitschüler haben dazu viel öfter die Gelegenheit. Aber gerade deshalb ist es wichtig, diesen Tag zu nutzen, um unser eigenes Leben und Handeln kritisch zu hinterfragen und uns auf Veränderungen einzulassen. Was trennt mich vom christlichen Handeln? Sind es Ichbezogenheit, Überheblichkeit, Angst oder Wut?

Ein intensives Interview mit „meinem schlechten Gewissen“ kann dabei hilfreich sein, genauso wie das Erinnern an sonst erfolgreich verdrängtes Fehlverhalten. Mich innerlich im Spiegel selbst betrachten und das komplett ohne Schminke! Dazu habe ich bei dieser Aktion die Gelegenheit. Vor Gott und mit seiner Hilfe kann ich dann meine Fehler betrachten und im Gebet eingestehen, um den Weg der Selbsterkenntnis einzuschlagen. Es ist nicht leicht, in die eigenen Abgründe zu schauen und sich seiner eigenen Schuld bewusst zu werden und sie zu bereuen. Doch wir haben die Gewissheit, dass wir dabei nicht alleine sind.

Am Buß- und Betttag wird am gesamten Vormittag wieder das alte Ölfass auf dem Schulhof stehen, in dem ein Feuer brennt. Ihr als Klassengemeinschaft habt die Möglichkeit, die angefertigten „Interviews mit meinem Gewissen“ dort zu verbrennen. Nachdem mein Gewissen auf den Prüfstand gestellt und unsere eigenen Fehler gefunden und in einem Text zum Ausdruck gebracht wurden, können wir diesen in das brennende Ölfass werfen und hinter uns lassen. Zuversichtlich und selbstbewusst heißt es dann wieder sorgloser in die Zukunft blicken und uns auf das freuen, was das Leben natürlich wieder für uns bereithält. Denn unsere Schuld ist uns vergeben!

Viele Grüße!

Euer

Andreas R. Nölke, Schulseelsorger

